

# Stattliches Mehrzweckgebäude übergeben

Riehener Zeitung  
30. November 1973

An der Rössligasse 32 ist in den letzten Monaten ein stattlicher Bau entstanden, der dieser Tage von den Architekten O. und M. Meier an den Gemeinderat übergeben werden konnte.

Riehener der älteren Generation mögen bedauert haben, dass dort das schöne, alte Bauernhaus weichen musste. Aber konnte es die Gemeinde als Besitzer der Liegenschaft verantworten, ein Haus stehen zu lassen, in dessen Stuben man gebückt gehen musste, weil die Zimmerhöhe nur 1,8 Meter betrug und das Haus, so wie es war, nur für eine Familie Platz bot? Auf dem gleichen Areal steht nun ein gut proportioniertes Mehrzweckhaus, das vier grosse Wohnungen, drei Arztpraxen, einen weiträumigen Kindergarten, Räume für Mütterberatung und Krankenmobilen und erst noch ein schönes Ladenlokal aufweist. So drängte sich der Neubau schon allein von der Nutzungsmöglichkeiten her auf.

## Das Aeussere

Sehen wir uns den Bau etwas näher an. Baulich fügt sich das fünfgeschossige Haus gut in die Häuserflucht der Rössligasse ein. Gewiss war es für die Architekten nicht leicht, die Fassaden dem Charakter der umliegenden Bauten anzupassen, und wir meinen dies sei ihnen auch nicht in allen Teilen so ganz gelungen. Die geschlossenen Bretterwände bei den Terrassenabschlüssen und unter den Fensterfronten wirken etwas plump, dafür gerieten die Fensterlein und Läden an der Giebelfront zu klein und erinnern fast an ein Lebkuchenhaus. Doch erinnern wir uns: De gustibus non est disputandum.

Wenn wir uns erlauben zur Fassadengestaltung eine kritische Meinung zu äussern, so soll gleich beigefügt sein, dass andererseits die Gestaltung im Innern vorzüglich und sehr zweckmässig gelungen ist.

## Laden und Werkstatt

Von der Rössligasse her kommt man ebenerdig ins Sockelgeschoss. Da freut man sich, den prächtigen alten Sandstein-Torbogen mit der Jahreszahl 1608 – er bildete einst den Eingang zum Keller des Bauernhauses – über dem Ladeneingang zu finden. Das gibt dem dortigen Goldschmiedegeschäft schon gleich das rechte Cachet das dann im gediegen eingerichteten Laden seine wohlthuende Fortsetzung findet. Sympathisch ist die Verbindung von Verkaufsraum und Werkstatt. Das Geschäft bedeutet zweifellos eine wertvolle Bereicherung der Einkaufsmöglichkeiten in unserem Dorf. Offensichtlich hatten unsere Behörden zudem bei der Wahl des Kunsthandwerkers Rolf Jauslin eine gute Hand. Als ein

## kleines medizinisches Zentrum

könnte man dann die Räume im Sockelgeschoss, Parterre und 1. Stock bezeichnen.

Da finden wir zunächst ebenerdig, mit Kinderwagen leicht zugänglich,

## die Mütterberatung,

die von Schwester Heidi Stückelberger betreut wird. Jeweils am Montagnachmittag kommen von 14 bis 16.30 Uhr junge Mütter mit ihren Babys um sich von der erfahrenen Kinderchwester beraten zu lassen. Da sind Probleme der Säuglingspflege und -ernährung, aber auch Erziehungsfragen die aufgeworfen und besprochen werden. Nicht unwichtig scheinen uns in diesem Zusammenhang die wertvollen Kontakte, die die jungen Mütter dort miteinander aufnehmen können. – Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, dass unter der gleichen Leitung auch im Andreashaus am Keltenweg jeweils am Freitagnachmittag ebenfalls eine Mütterberatung besteht.

## Das Krankenmobilen-Magazin

führte in Riehen jahrelang ein rechtes Schatten-dasein. Nun ist es in diesem gemeindeeigenen Bau gut und zweckmässig untergebracht und wird von Gemeindegeschwester Elisabeth Stuber aufs beste verwaltet. Täglich melden sich da zwischen 13.30 und 14.30 Uhr die verschiedensten «Kunden» mit verschiedensten Wünschen. Von der Bettflasche und dem Nachthäfel bis zum Rollstuhl oder Patientenheber ist alles vorhanden, säuberlich geordnet und einsatzbereit. Schwester Elisabeth ist froh, wenn man ihr allfällige Wünsche vorher telefonisch meldet.

## Gleich drei Aerzte

sind im Parterre und 1. Stock anzutreffen.

Wer etwa aus den Tropen zurückkommt und sich untersuchen lassen will, wird in Dr. med. Werner H. Stöcklin einem erfahrenen Spezialisten für Tropenkrankheiten begegnen, der auch heikle Untersuchungen im eigenen Labor durchführen kann. – Seine Praxis sieht aber gar nicht nach einer Arztpraxis aus. Man begegnet überall bunten Farben und fröhlichen Bildern. Hier ist nämlich nicht nur der Tropenarzt, sondern in der gleichen Praxis auch der Kinderarzt daheim. Er ist Spezialarzt (FMH) auf beiden Fachgebieten.

Wer Zahnweh hat, muss mit dem Lift einen Stock höher fahren. Wenn er Glück hat, findet er bei Dr. med. dent. Peter Brin noch ein Plätzchen in seiner bereits schon stark belegten Patienten-Agenda. Wer gute Nerven hat, kann hier zur Zahnbehandlung fast schlafen, denn in den modernst eingerichteten beiden Praxisräumen werden die Patienten liegend behandelt.

Die Praxis von Dr. med. Jürg Gantner schliesslich war bei unserer Besichtigung noch nicht ganz fertig. Der Spezialarzt für Innere Medizin (FMH) wird seine Praxis am kommenden Montag, 3. Dezember, erst eröffnen. Auch hier sind vom Röntgenraum bis zum Labor alle nötigen Einrichtungen zweckmässig angelegt.

Unsere Behörden haben rechtzeitig für jungen Aerztenachwuchs für unser wachsendes Dorf gesorgt. Damit ist einem echten Bedürfnis Rechnung getragen worden.

Wie wir übrigens bei der Besichtigung der

## vier 4-Zimmer-Wohnungen

erfahren, wird die letzte, noch im Ausbau befindliche Wohnung, von einem vierten Arzt bezogen werden, der dort später ebenfalls eine Praxis einzurichten gedenkt. – Für die vier hübschen Wohnungen brauchte der Liegenschaftsverwalter der Gemeinde nicht lange nach Mietern zu suchen...

Auf der Ebene und mit Zugang von der Wendelinsgasse her betritt man schliesslich den

## neuen Kindergarten,

der reichlich Raum und viele Möglichkeiten für 35 Kinder bietet. Fast möchte man die beiden Kindergärtnerinnen beneiden, die hier in diesen hellen, freundlichen Räumen im Halbtagsbetrieb die Kleinkinder lehren dürfen, zusammen zu spielen, sich aneinander zu gewöhnen und sich zu ertragen. Gewiss eine nicht immer leichte, aber eine schöne Aufgabe, zumal in so schönen Räumen.

Wenn man schliesslich im Untergeschoss die technischen Räume und die für neun Wagen bemessene Einstellhalle gesehen hat, so kann man sich mit gutem Gewissen dem Dank anschliessen, den Gemeindepräsident G. Kaufmann an die Adresse der Architekten gerichtet hat.

Riehen ist um einen bedeutungsvollen Mehrzweckbau reicher geworden, ein Bau, der durch seine Zweckbestimmung für viele Bewohner unseres Dorfes von einiger Bedeutung sein wird. S.